

Beitragserhöhung für die Mengensteuerung

Einleitung

Der Bund setzte im Rahmen des Schoggigesetzes finanzielle Mittel zur Exportförderung von verarbeiteten Produkten aus Schweizer Mehl oder Milch ein (Bspw. Biscuits). Dies wird nach einem Beschluss der WTO ab 2019 nicht mehr möglich sein. Um die heutige Produktionsmenge von Schweizer Brotgetreide dennoch beibehalten zu können, muss ein neues System aufgebaut werden. Dafür werden ab der Ernte 2018 höhere Beiträge bei den Produzenten erhoben. Diese höheren Beiträge werden ab 2019 durch einen Flächenbeitrag auf Getreide durch den Bund kompensiert. Gelingt der Aufbau einer Nachfolgelösung nicht, werden 50'000 t Brotgetreide als Übermenge auf dem Markt sein und Druck auf die Produzentenpreise ausüben. Dies entspricht 10% der jährlichen Brotgetreideproduktion.

Positive Effekte der neuen Mengensteuerung

- Zusammen mit dem neuen System kommt ein Flächenbeitrag für alle Getreidearten
- Die Qualitätsstrategie der Schweizer Landwirtschaft wird weiter verstärkt
- Die Vermahlungsmenge in der Schweiz bleibt stabil und Arbeitsplätze bleiben erhalten

Wofür wird das Geld eingesetzt (Abgaben pro dt Getreide Total Fr. 2.80):

- **Beitrag Marktentlastungsfonds** (Fr. 2.63): Steuerung der Mengen auf dem Markt durch Deklassierungen und Unterstützung des Getreideexportes in verarbeiteten Produkten. Bei Übermengen auf dem Markt würde sonst ein Preisdruck entstehen.
- **Verbandsbeitrag SGPV** (Fr. 0.055): vertritt die Produzenten gegen Bund und innerhalb swiss granum.
- **Beitrag swiss granum** (Fr. 0.045): die Branchenorganisation vertritt die gemeinsamen Interesse aller Branchenpartner. Sie führt Qualitäts-, Marktanalysen und Sortenversuche durch, erstellt Sortenlisten oder beschliesst Übernahmebedingungen und Richtpreise.
- **Beitrag Promotionsfond Getreide** (Fr. 0.05): gelangt grösstenteils zum Verein Schweizer Brot. Ihr Ziel ist die Förderung der Schweizer Getreide- und Backwarenbranche.
- **Beitrag Schweizer Bauernverband** (Fr. 0.02): politische Vertretung ganze Landwirtschaft

Was geschieht ohne Beitragserhöhung?

- Mit dem heutigen Beitragssystem kann die Mengensteuerung nicht weitergeführt werden.
- Bei Übermengen kann nicht mehr reagiert werden. Dies führen zu sinkenden Produzentenpreisen von minus Fr. 8.- bis 10.-/dt.
- Ohne die finanzielle Unterstützung für den Getreideexport in verarbeiteten Produkten sinkt das Absatzvolumen gegenüber heute um 10%.

Ist die beschlossene Beitragserhöhung nicht übertrieben?

Für ein funktionierendes Mengenmanagement ist die Erhöhung zwingend. Die Mehrkosten für den einzelnen Betrieb müssen zusammen mit der neuen Zahlung des Bundes von Fr. 120.-/ha betrachtet werden.

	Brotweizen 67dt/ha	Futtergetreide
Heutige Beiträge (Marktentlastungsfonds) Fr. 0.82/dt	Fr. 55.-/ha	-
Beitragserhöhung * Fr. 1.81/dt (ab E 2018)	Fr. 121.-/ha	-
Beitrag Bund Fr. 120.-/ha (ab 2019)	Fr. 120.-/ha	Fr. 120.-/ha
Bilanz für den Produzenten	-Fr. 1.-/ha	+ Fr. 120.-/ha

* : Für alle Produzenten, welche den Beitrag von Fr. 120.-/ha erhalten (inkl. IP-Suisse, Bio-Suisse und angestammte Flächen im Ausland)